

Zum Winteraufenthalt der Bekassine *Gallinago gallinago* im Berliner Raum

Von BERND HERMENAU & JÜRGEN OEHMIGEN

1. Einleitung

Winterbeobachtungen der Bekassine sind im Berliner Raum relativ selten. Insgesamt nehmen aber die Feststellungen im Winter in verschiedenen Gebieten zu, was sicher auch durch die in den letzten Jahren relativ milden Winter mit kurzen Frostperioden verursacht wurde. Eine weitere Ursache dürfte die erhöhte Beobachtungsfrequenz in potentiellen Rasthabitaten sein. SCHALOW (1919) schreibt für die Mark Brandenburg: "Einzelne Exemplare sollen hier überwintern". Diese Aussage gilt so in ihrer Unbestimmtheit noch immer. Insgesamt war die Bekassine damals häufiger, aber es fehlte ein so umfangreich registrierendes Beobachternetz, und die heutigen, auch im Winter selten zufrierenden potentiellen Feuchtgebiete waren erst im Entstehen.

In den weiter westlich gelegenen Gebieten Deutschlands ist dagegen das Auftreten der Bekassine in dieser Zeit fast gewöhnlich (KROYMANN 1968, HARENGERD 1972, HERMENAU & PANNACH 1993). Auch dort handelt es sich meist um Einzelbeobachtungen mit Verdacht der Überwinterung (KRAUS & KRAUSS 1972).

Eine Aufstellung der im Berliner Raum im Winter festgestellten Bekassinen soll an die von ELVERS (1984) für Berlin (West) bis 1983 aufgeführten Daten anschließen und mit Angaben aus dem Ostteil Berlins für diesen Zeitraum ergänzt werden. Diese Beobachtungen weisen auf die Möglichkeiten einer verstärkten Tendenz zum Winteraufenthalt einzelner Bekassinen hin, was zum Beispiel auch bei der Bachstelze an permanent offenen Feuchtflächen festzustellen ist.

2. Vorkommen im Winter

Als Wintervorkommen wurden die Daten der Monate Dezember, Januar und Februar ausgewählt. Die Tabelle 1 führt alle gesicherten Winterdaten auf, die in der Beobachtungskartei der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA) registriert sind.

Tabelle 1. Winterdaten (Dezember - Februar) der Bekassine im Berliner Raum 1984 bis 1994 (Berlin-Ost ab 1971)*Ergänzungen 1971 - 1983*

Datum	Ort	Ex.	Beobachter
6.2.1972	Rieselfelder westl. Schönow	1	ROSE
16.12.1974	Wuhlheide/Erlenbruch	1	HASTÄDT
15.1.1975	Wuhlheide/Erlenbruch	1	HASTÄDT
23.2.1977	Bogensee/Buch	2	UHLIG
19.12.1982	Wiese bei Schulzendorf	1	NESSING

Ab 1984:

Datum	Ort	Ex.	Beobachter
8.12.1984	Tegeler Fließ-Ost	1	HANDKE
9.12.1984	Rieselfelder Gatow	1	MÄDLOW
31.12.1984	Tegeler Fließ-Ost	1	BRUCH
5./13.1.1985	Tegeler Fließ-Ost	1	BRUCH
16.1.1985	Teltowkanal/Britz Osthafen	1	RATZKE
17./19.1.1985	Teltowkanal/Britz	1	HERRMANN
28.2.1986	Rieselfelder Gatow	1	SCHÄFFLER
22.12.1986	Tegeler Fließ-Ost	1	BRUCH
3.1.1987	Tegeler Fließ	1	BRUCH
18./30.1.1987	Tegeler Fließ	1	KÜHN
6.2.1987	Tegeler Fließ	1	KÜHN
18.2.1987	Tegeler Fließ	1	SEMISCH
22.2.1987	Tegeler Fließ	1	KÜHN
1.12.1987	Machnow	1	HERMENAU
22.2.1989	Rieselfelder Gatow	1	HANDKE
25.2.1990	Charlottenburg/Ruhleben	1	ALBRECHT
2./9.1.1991	Elsengrund/Mahlsdorf	1	HERMENAU
24./28.1.1991	Elsengrund/Mahlsdorf	1	HERMENAU
8.12.1991	Wuhle/Marzahn	2	HÖFT, OEHMIGEN
13.12.1991	Wuhle/Marzahn	2	OTTO
7.2.1992	Wuhle/Marzahn	1	OEHMIGEN
21.2.1992	Machnow	1	OEHMIGEN, HÖFT, HERMENAU
24.2.1992	Elsengrund/Mahlsdorf	1	HERMENAU
2.12.1992	Wuhle/Marzahn	2	OEHMIGEN
11.12.1993	Wuhle/Marzahn	1	HÖFT
2.1.1994	Wuhle/Marzahn	2	OEHMIGEN
8.1.1994	Wuhle/Marzahn	1	OEHMIGEN

3. Diskussion

Insgesamt vermittelt die Tabelle 1 32 Daten mit 36 Bekassinen für den Berliner Raum zwischen Dezember 1983 und Februar 1994. Ergänzend sind die Beobachtungen der Fachgruppe Ornithologie Berlin aus den Jahren 1971 bis 1983 mit 5 Daten und 6 Bekassinen beigefügt.

In jedem der vergangenen 10 Winterhalbjahre waren in Berlin Bekassinen anwesend. Abgesehen von einem in Charlottenburg fliegendem Ex. wurden alle anderen in potentiellen Rastgebieten nachgewiesen. Das bekannteste unter ihnen war das Tegeler Fließ (ELVERS 1984). In dem hier abgehandelten Zeitraum kam die Bekassine allerdings nur in zwei Winterhalbjahren in diesem Gebiet zur Beobachtung. Einmalig blieb die Winterbeobachtung im Januar 1985 am Teltowkanal (OAG BERLIN (WEST) 1990). Drei Beobachtungsdaten betreffen die Gatower Rieselfelder. Die Beobachtungen von Anfang Dezember und Ende Februar lassen auf späte Wegzügler bzw. auf zeitige Heimzügler auf den Rieselfeldern schließen.

Seit dem Dezember 1987 wurden Bekassinen vor allem in drei Gebieten am Ostrand Berlins nachgewiesen. Das hing mit Untersuchungen zu Zug und Winteraufenthalt an der Zwergschnepfe durch die Autoren zusammen. Zu diesen Gebieten gehörte der Machnow, eine Sandgewinnungsstelle außerhalb der Stadtgrenze nördlich von Friedrichshagen. In einer Flachwasserzone einer 1989/90 ausgebaggerten und als Wuhleteich konzipierten Grube in Marzahn wurden mehrfach Bekassinen angetroffen. Auch im Elsengrund, einem Kies-abbaugelände in Mahlsdorf, kamen Bekassinen vor.

In der Mehrzahl aller Nachweise handelte es sich um einzelne Exemplare. Nur im Wuhlebecken gelangen Feststellungen von zwei Bekassinen gleichzeitig. In den weiter westlich gelegenen Braunschweiger Rieselfeldern traten sie bei ähnlichen Bedingungen mit vergleichbarer Beobachtungsfrequenz und Methode häufiger auf. Dort konnten bei günstigen Rastbedingungen in den letzten Jahren bis zu 10 Exemplare noch bei Frost bis Minus 10°C beobachtet werden (HERMENAU & PANNACH 1993).

Die besonders häufigen Beobachtungen von Anfang Dezember und Ende Februar (Tabelle 1) lassen bei milder Witterung immer noch auf Durchzügler schließen. Überwinterungen im Berliner Raum lassen sich aus dem aufgezeigten Datenmaterial nur für die Jahre 1987 und 1991 ableiten. Ein Beweis durch Kontrollfänge konnte in keinem Fall erbracht werden. Die Bekassine dürfte als guter Flieger in der Lage sein, größere Ortswechsel bei Bedarf schnell durchzuführen. Bisherige Beobachtungen zeigen allerdings, daß im Winter auffliegende Bekassinen eher dazu neigen, schnell wieder einzufallen und somit das Gebiet nicht zu verlassen. Ein großräumiges Umherstreifen ist aber bei Änderungen der lokalen Bedingungen anzunehmen. Auch bei stärkerem Frost gibt es zum Teil wechselnde offene Feuchtflächen im Berliner Raum, die dann zeitweise von den Schnepfen aufgesucht werden. Diese oft relativ kleinflächigen Gebiete genügen einzelnen Exemplaren als Nahrungshabitat. Größere Ansammlungen sind dort zur Zugzeit selten.

Die Reaktion auf die lokalklimatischen Verhältnisse (zum Beispiel das Zufrieren der Schlamm- und Wasserflächen), dürfte eher und schneller erfolgen als bei der Zwergschnepfe (HERMENAU & OEHMIGEN i. Vorber.), ohne aber gleich den Charakter einer Winterflucht, wie sie zum Beispiel beim Kiebitz zu beobachten ist, annehmen zu müssen.

Für die Hilfe bei der Ermittlung und Verfügungstellung der Beobachtungsdaten danken wir den beteiligten Mitgliedern der BOA.

4. Literatur

- ELVERS, H. (1984): Überwinterung von Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) und Bekassine (*Gallinago gallinago*) in Berlin (West). Ornithol. Mitt. 2:31-35.
- HARENGERD, M. (1972): Zum Wintervorkommen der Bekassine in Westfalen. Anthus 9: 6-9.
- HERMENAU, B. & J. OEHMIGEN (i. Vorber.): Zug und Winteraufenthalt der Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) in ausgewählten Gebieten des Berliner Raumes und in Niedersachsen. Berl. ornithol. Ber.
- HERMENAU, B. & G. PANNACH (1993): Zug und Winteraufenthalt der Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus* im Vergleich zur Bekassine *Gallinago gallinago* in den Braunschweiger Rieselfeldern. Braunschw. naturkd. Schr. 4, H. 2: 217-228.
- KRAUS, M. & W. KRAUSS (1972): Zum Vorkommen der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Regnitzbecken mit Angaben zur Brutverbreitung in Nordbayern. Anz. Ornithol. Ges. Bayern 11: 129-138.
- KROYMANN, B. (1968): Der Durchzug der Schnepfen (*Gallinago*, *Lymnocyptes*, *Scolopax*) im Kreis Tübingen. Vogelwelt 89: 81-101.
- OAG BERLIN (WEST) (1990): Die Vögel in Berlin (West). Eine Übersicht. Ergänzungsbericht 1976-1989. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 15: Sonderheft.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.

Anschriften der Verfasser:

BERND HERMENAU, Am Schwarzen Berge 57, 38112 Braunschweig
JÜRGEN OEHMIGEN, Kummerower Ring 71, 12619 Berlin